



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

101 (11.4.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51760)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich.  
Früher 10 Pfg. monatlich,  
nach die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und pros. Theil  
Ernst Müller,  
für den Interentenheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des badischen  
Bürgerhospital.)  
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 101. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 11. April 1892.

#### Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 10. April. Die Zweite Kammer hat sich bis zum 25. April vertagt. Eine größere Anzahl von Gesetzentwürfen und sonstigen Vorlagen und Anträgen wird nach der Wiederaufnahme der Sitzungen zur Verabreichung gelangen. Es stehen u. A. noch aus die Verhandlungen über die Gesetzentwürfe betr. die Ausführung der Novelle zur Krankenversicherung, die Errichtung von Gewerkekammern, die kirchliche Besteuerung, die Vereinigung der Gemeinden Schwarzhalsen mit Schönbach, die Verlängerung des Privilegiums der Badischen Bank; der letztere Gesetzentwurf ist zunächst der Ersten Kammer zugegangen. Vom Finanzgesetz steht noch die Verabreichung einzelner Budgetposten des Justizministeriums aus, ferner der Bericht über das Eisenbahnbudget. Weiter sollen noch zur Verhandlung gelangen die Nachweisung über die Fortschritte des Eisenbahnbaues in den Jahren 1890/91, der Bericht der Eisenbahnschuldentilgungskasse und die Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1889/90. Es steht ferner noch aus die Verabreichung über die Anträge betr. die Abänderung des Gesetzes vom 22. Juni 1890 bezüglich der Gemeindeordnung, die Abänderung des § 78 der Gemeindeordnung bezüglich der Konsum-Steuer, der Antrag Straub auf staatliche Beihilfen an Landgemeinden für Erleichterung staatlicher Ausgaben, der Antrag, die Einführung des direkten Wahlrechts betreffend, ferner auf Abänderung des Gesetzes vom 9. März 1882, die Feuerversicherungsanstalt betreffend, die Anträge bezüglich Entschädigung ungeschuldig Verurtheilter und der Revision des Beamtengesetzes, ferner der Antrag v. Buol auf Zulassung von Klöstern und Missionen. Es ist somit nach Wiederaufnahme der Sitzungen der Zweiten Kammer eine weitere, ziemlich große Anzahl lebhafter Verhandlungen zu erwarten, in welchen vielfach grundsätzliche politische Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck gelangen werden.

Berlin, 10. April. Wie schon mitgeteilt, wird jetzt offiziell bestätigt, daß die große Militärvorlage, welche der Reichskanzler im November v. J. in Aussicht gestellt hat, ernstlich für die nächste Reichstagsession geplant wird. Es handelt sich, wie man weiß, um eine Verstärkung unserer Wehrkraft durch Ausbildung einer beträchtlich größeren Zahl von Mannschaften. Ueber den Modus, wie dieses Ziel zu erreichen, gingen die Meinungen in den höchsten militärischen Kreisen vor wenigen Monaten noch auseinander; ob man jetzt zu einer grundsätzlichen Einigung gekommen, ist nicht bekannt geworden; als feststehend gilt aber, daß Graf Caprivi die Einführung der zweijährigen Dienstzeit als den richtigen Weg ansieht, und man wird demnach annehmen müssen, daß der Plan in dieser Richtung ausgearbeitet wird. Der Gedanke der zweijährigen Dienstzeit erfreut sich einer etwas übertriebenen Popularität, weil man sich von einem solchen Systeme die weitestgehenden Erleichterungen verspricht. Die Wirklichkeit wird davon Vieles unerfüllt lassen; indess würde durch die Verkürzung der Dienstzeit jedenfalls für zahlreiche Einzelne ein bedeutender wirtschaftlicher Gewinn gegen den bisherigen Zustand geschaffen werden. Die Rehrseite der Neuerrung aber wäre ihre Kostspieligkeit, was übrigens die Vertreter der Militärverwaltung immer vorhergesagt haben. Schon die entsprechende Vermehrung des Cadres würde eine auf der Hand liegende große Mehrausgabe bedingen. Competente Beurtheiler beziffern die aus der Maßregel resultierende Steigerung des Militärbudgets auf 50 bis 60 Millionen Mark. An diesem Punkte liegt der Stein des Anstoßes. Es ist bekannt, daß schon aus verschiedenen anderen Gründen, ganz besonders aber wegen des Reichszufusses zur Invaliditäts- und Altersversicherung, in den nächsten Jahren ein erheblicher Mehrbedarf des Reiches eintreten wird, an dessen Deckung durch Matrikularbeiträge um so weniger gedacht werden kann, als die Ueberweisung vom Reich an die Einzelstaaten in Folge der neuen Handelsverträge eine empfindliche Schwächung erleiden werden. Nimmt man dazu die Kosten der Militärreform, so ist klar, daß gleichzeitig mit derselben eine Erhöhung der Reichssteuern, sei es nun durch Erleichterung neuer Einnahmequellen, sei es durch stärkere Inanspruchnahme der bereits erschlossenen, wird gefordert werden müssen. Wird sich aber für die Bewilligung dieser Steuererhöhung im

Reichstage eine Majorität finden? Der Militärverwaltung wird es noch ihrer Meinung ein Verdict sein, die unumgängliche Nothwendigkeit des neuen Opfers nachzuweisen. Die große Frage aber ist, ob die Beweiskraft ihrer Argumentation von den Parteien, vor allem ob sie vom Centrum anerkannt werden wird. Inmitten der neuerdings geschaffenen Situation wird man sich in dieser Beziehung eines starken Zweifels nicht erwehren können. Und für die Bildung einer Majorität ohne das Centrum dürfte kaum eine Aussicht gegeben sein. Wenigstens hat sich das Organ des Hrn. Richter schon vor längerer Zeit entschieden dagegen ausgesprochen, die zweijährige Dienstzeit durch eine Steuererhöhung zu erkaufen. Somit eröffnet sich für den nächsten Winter eine Perspektive sehr ernster Art, mit der man bei Zeiten wird rechnen müssen.

Vom Geburtstag Bismarcks lesen wir in einem langen Bericht der „Köln. Ztg.“ noch Folgendes: Im Laufe der Unterhaltung kam Valer Lenbach, der zum Geburtstag von München herbeigekommen war, schnellen Schrittes zur Thür herein. Der Fürst erhob sich und beide Männer umarmten und begrüßten sich überaus herzlich. Als Bismarck wieder Platz genommen hatte, brachte ihm Dr. Chrysanther einen ganz ungeheuer großen Stoß von eingelaufenen Briefen und Depeschen, es waren gewiß viele, viele Hunderte, trotzdem es erst der 31. März war. Und da will nun Jeder eine Antwort haben! sagte der Fürst. Ich sehe, Durchlaucht, daß das allerdings ganz unmöglich ist, und da kommt es nur darauf an, wer der Glücklichste ist, und ich erzählte ihm bei dieser Gelegenheit, wann und wie ich in den Besitz einiger Dankeschreiben und auch seines Bildes mit Unterschrift gelangt sei. Der Hauptstoß der Briefe wurde wieder fortgenommen und ihm statt dessen eine Glückwünschungsliste vorgelegt. Der Fürst hatte kaum das obere Blatt in die Hand genommen, als er herzlich lachte und das Schreiben vorlas. Es stammte von sechs jungen Seminaristinnen aus Frankfurt a. d. O. oder und lautete etwa folgendermaßen: „Die Unterzeichneten senden Ew. Durchlaucht ihre ehrerbietigsten Glückwünsche zum Geburtstag, der für uns gleichzeitig ein kritischer Tag ist. Wir müssen ins Examen steigen, und bitten Ew. Durchlaucht dringend, für uns den Daumen halten zu wollen.“ Was soll ich dorthin thun? lachte der Fürst, indem er den Stoß der Glückwünsche durchblätterte und kurze Notizen und Anordnungen für die Beantwortung angab. Es fand sich auch ein Epos einer Dame von etwa 20 Seiten vor. Armer Fürst!

Die „Hamb. Nachrichten“ veröffentlichen folgenden Dankbrief:

Friedrichshub, den 7. April 1892.

Zu meinem Geburtstag habe ich in diesem Jahre eine größere Anzahl von Glückwünschen, Begrüßungen und Geschenken erhalten als in früheren. Je wärmer sich in denselben das Wohlwollen ausdrückt, desto ich mich bei einer großen Zahl meiner Landsleute im Reich und in fernem Ländern erfreue, um so mehr bedrückt mich die Thatsache, daß meine und der Meinigen Kräfte nicht ausreichen, den Gefühlen der Dankbarkeit, welche mich erfüllen, einen meinem Verdienst entsprechenden Ausdruck jedem meiner Freunde gegenüber zu geben. Auch die Anerkennungen, die mir am 1. April an so vielen Orten Deutschlands und wo Deutsche wohnen, durch öffentliche Feste und Reden zutheil geworden sind, freuen und ehren mich, mehr aber auch meine unglückliche Dankeschuld für so viel Liebe. Es macht mich glücklich, am Abend meines Lebens auf die Reden und Rämpfe desselben zurückzublicken, wenn ich mir sagen darf, daß ich mir durch dieselben zwar manchen unverdienten Gegner, aber auch in der Deimath doch auch viele Freunde erworben habe, unter denen die warmen wieder zahlreicher sind als die lauen. Ich danke von Herzen allen, die mich bei meiner Jahreswende durch Kundgebung ihres Wohlwollens in diesem bezeichnenden Bewußtsein bekräftigen haben.

Gegen den Pariser „Figaro“ enthält die „Nordd. Allg. Ztg.“ ein scharfes offizielles Dementi. Das Pariser Blatt hat leztlich wieder ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand des deutschen Kaisers gebracht; auch hat es eine Correspondenz veröffentlicht, wonach Kaiser Wilhelm den Jaren zu einem Aufenthalt in Berlin habe einladen lassen, hierauf aber eine eilige Antwort erhalten habe. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu:

Diese Lügen sind so abgeschmackt, daß sie in Deutschland keinerlei Widerlegung bedürfen, und auch anderwärts eben nur einem französischen Zeitungslieser angeboten werden dürfen. Der Prüfung werth ist höchstens die Frage, wie solche Lügen entstehen, und zu welchem Zweck sie in die Welt gesetzt werden. Dem „Figaro“ fehlen weder ernsthafte Verbindungen, noch geistvolle Mitarbeiter, zuweilen hat man den Eindruck gehabt, als treibe er darnach, eine einflussreiche Stellung in der europäischen Presse zu erringen. Wenn ein solches Blatt so tief herabsinkt, daß es sich Berliner Tele-

gramme fabrizirt, deren Inhalt außerhalb Frankreichs nirgends Glauben finden kann, wohl aber in allen verständigen Kreisen Abscheu erregen muß, so reicht das Sentimentsbedürfnis des französischen Republikanismus allein nicht aus, um diese Erscheinung zu erklären; denn diesem Bedürfnis ist durch die zahlreichen Scandale, die sich in Frankreich ereignen und von der dortigen Presse mit Vorliebe mit allen Einzelheiten verbreitet werden, genugsam Rechnung getragen. So bleibt denn keine andere Erklärung übrig, als daß das Blatt dem wüthenden Haß seiner französischen Leser gegen eine Nation und deren Herrscher Luft verschaffen will, denn es sonst nichts anzuhaben vermag; dabei übersteht die Redaktion vollkommen, daß sie nur sich selbst diskreditirt und vor aller Welt den Beweis liefert, wie wohl berechtigt die Verachtung ist, welche das deutsche Volk einem großen Theil der französischen Presse entgegenbringt.

Ueber den angeblich anarchistischen Raub-anfall auf den Dekan v. Poninski in Kosjolec bei Inowrazlaw liegt in der „Pofener Zeitung“ ein ausführlicher Bericht vor, dem wir folgendes entnehmen: Wie die Untersuchung bis jetzt ergeben, geschah der Raubanfall auf den Dekan von Poninski Morgens gegen 8 Uhr, und zwar in dem Augenblicke, als derselbe auf dem Wege von der Kirche nach seiner Wohnung sich befand und gerade im Begriffe stand, die Hausthür zu öffnen. Vor dem Hause standen vier elegant gekleidete Männer, welche bei dem Vorübergehen des Geistlichen ehrerbietig die Hüte lästeten und grüßten. Einer dieser Männer trat schnellen Schrittes auf den Dekan zu und ersuchte ihn um Ausstellung eines Tauffcheines. Der Geistliche hat den Mann einzuweisen, und als sich selbe im Zimmer befand, verriegelte der Fremde die Thür von innen, trat mit dem Revolver in der Hand auf den Pfarrer zu und forderte von ihm unter Bedrohung des Erstickens die Herausgabe seines Geldes. Im ersten Augenblicke vor Schreck außer sich, versprach der Geistliche dem Räuber seine Baarschaft, die jedoch nur aus einigen hundert Mark besahe, auszuhandigen, nur bitte er ihn anhöllig zu lassen. Als der Räuber sich mit dieser Summe nicht zufrieden gab und seine Drohung wiederholte, rief der Dekan um Hilfe, in welchem Augenblicke auch schon ein Schuß krachte, dem kurz darauf ein zweiter folgte. Schwer verletzt schleppte sich der Angegriffene ans Fenster, rief dasselbe auf und versuchte durch dasselbe zu entfliehen. Da eilten auch schon einige im Garten beschäftigte Frauen, durch die Detonation der Schüsse aufmerksam gemacht, herbei und wollten den bereits zur Hälfte aus dem Fenster Getretenen in Empfang nehmen, während ein dritter Schuß krachte und der Geistliche, ins Schulterblatt getroffen, bewußtlos niederfiel. Darauf stoben die Kerle, wurden jedoch von dem Wirtschaftler der Propstei und dem Stellmacher zu Pferde verfolgt und eingeholt. Als sie auch hier von ihrer Waffe Gebrauch machten, legte der Wirtschaftler an und streckte auch gleich beim ersten Schusse einen der Räuber nieder, ebenso der Stellmacher einen zweiten. Inzwischen kamen die Bewohner des Dorfes nachgeseilt und umzingelten die beiden noch lebenden Kerle, so daß diese sich auf Gnade oder Ungnade ergeben mußten. Als sie nun ein Entkommen für unmöglich hielten, richteten sie ihre Waffen gegen sich selbst und stürzten auch sofort todt zu Boden. Eine Berichtskommission erließ sofort an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen. Auch ein Photograph fuhr zur Aufnahme der Leichen hinaus. Alle vier Männer befanden sich im ungefähren Alter von etwa 30—35 Jahren und waren mit schwarzen Komwornanzügen und rothen Schärpen bekleidet. Einer davon hat einen röhlichen Vollbart, die anderen drei haben Schnurrbärte. Zwei Hüte tragen ihnen die Bezeichnung zweier Berliner Firmen. Außer einigen hundert Karten mit der Aufschrift „Executivcomité der polnischen Anarchisten“ wurde noch ein Beschaft mit derselben Inschrift und einem Totenkopfe, sowie mehrere Briefumschlüsse, außen mit schwarzem Rande und innen roth, vorgefunden. Bei den Leichen wurde ein Posten aufgestellt. Der Zustand des schwer verletzten Decans erscheint bedenklich. Es wurde im Laufe des Nachmittags Professor Szumann aus Thorn an das Krankenlager des Herrn von Poninski telegraphisch herufen. — Der Dekan v. Poninski, ein Bruder des bekannten Grafen, wurde vor 2 Jahren vielfach als Kandidat für den erzbischöflichen Stuhl in Osnabrück genannt.

Der russische Finanzminister Wosknegradski ist am Freitag in Gatschina, wohin er sich zum Vortrag beim Kaiser begeben hatte, von einem schweren Unwohlsein befallen worden. Der Minister hatte sich bereits am Donnerstag nicht ganz wohl gefühlt, war aber trotz des Abrahens der Ärzte am Freitag in Begleitung des Doktors Barciak



und Geheimraths Kobels nach Gaischna gefahren. Die Ärzte schreiben das Unwohlsein einer durch Ueberarbeitung herbeigeführten Uebermüdung zu, und verlangen dringend für den Minister die nöthige Erholung. — Der „Petersburger Zeitung“ zufolge hat die Erkrankung des Finanzministers einen ernsteren Charakter. Der Minister hatte nach dem schweren Ohnmachtsanfall, von dem er Freitag heimgekehrt war, auch Samstag früh das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. — An der Berliner Börse vom Samstag übte die Erkrankung des Finanzministers einen bestimmenden Einfluß aus.

## Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 11. April 1892.

### 50jähriges Jubiläum des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins.

Seitern nahmen die Festlichkeiten ihren Anfang, welche der hiesige Gewerbe- und Industrieverein zur Feier seines 50jährigen Bestehens veranstaltet. 50 Jahre sind eine kurze Spanne Zeit im Leben der Völker, dagegen eine sehr lange Periode im Leben eines jeden Einzelnen und eines Vereins. Und wenn der einzelne Mensch oder ein Verein, bevor er die Schwelle der zweiten Hälfte des Säkulums überschreitet, einen Blick zurückwirft auf die hinter ihm liegenden fünf Dezennien und er sich hierbei das Zeugnis ausstellen kann, rechtlich und unentwegt gearbeitet und nur edlen Zielen nachgehrt zu haben, so ist dieses Bewußtsein das schönste Geschenk, welches dem Jubilar an seinem Ehrentage zu Theil werden kann. Wenn aber je Jemand ein Anrecht auf dieses löbliche Jubiläumswort besessen hat, so ist es der hiesige Gewerbe- und Industrie-Verein, der gestern seine 50jährige Jubelfeier bringt.

Aus Anlaß dieses Jubiläums hat die Großherzogliche Regierung genehmigt, daß die badische Landesausstellung von Lehrplänen, welche gewöhnlich in der Landesgewerbehalle in Karlsruhe stattfindet, dieses Jahr in Mannheim abgehalten wird und hat die Großh. Regierung mit diesem Entschlusse bewiesen, daß sie die großen Verdienste, welche sich der hiesige Gewerbe- und Industrie-Verein namentlich auf dem Gebiet des Lehrwesens erworben erkannt hat und in dem vollsten Maße zu würdigen weiß. Die Ausstellung ist aus allen Theilen des badischen Landes überaus reich besetzt. Im Ganzen beträgt die Zahl der Aussteller 692, während sich diejenige der ausgestellten Arbeiten auf circa 1200 beläuft. Die im Jahre 1889 dahier stattgehabte badische Landesausstellung von Lehrplänen hatte nur 490 Aussteller aufzuweisen. Die diesjährige Ausstellung hat somit gegenüber ihrer Vorgängerin eine hoch erfreuliche Zunahme der Besichtigung erfahren. Das Arrangement der Ausstellung ist ein geschmackvolles und vorzügliches. Unter den ausgestellten Gegenständen befinden sich 6 Arbeiten, welche dem geschicktesten Meister nur zur Ehre gereichen würden. Wir werden in einem zweiten Artikel eine eingehendere Beschreibung der höchst gelungenen Ausstellung geben. Während des ganzen geistigen Nachmittags wurde die Ausstellung überaus zahlreich besucht. Aus verschiedenen benachbarten Orten, so aus Neckargemünd, Heidelberg u. s. w. trafen die Schüler der dortigen Gewerbeschulen mit ihren Lehrern in corpore zur Besichtigung der Ausstellung, welche sich im kleinen Saale des Saalbau b-findet, ein.

Eröffnet wurden die Jubiläum-Festlichkeiten des Gewerbe- und Industrievereins mit einem gestern Vormittag im großen Saalbauhalle abgehaltenen Festakt. Derselbe begann um 11 Uhr und wurde mit dem Gesang des Liedes: „Schäfers Sonntagsglied“ durch den Gesangverein „Liedertafel“ eingeleitet.

Zu der Feier hatten sich eingefunden außer zahlreichen Mitgliedern und Freunden des Vereins Herr Ministerialrat Braun als Vertreter der Gr. Regierung, Herr Kattenklotz-Karlsruhe als Delegirter der Landesgewerbehalle, Herr Schwind Karlsruhe als Vorsitzender des Bundesauschusses der badischen Gewerbevereine, Herr Dr. Herten Oberregierungsrat Herrsch. Geh. Regierungsrath Fischer von Rühl, Amtmann Wild, Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Klotz Mitglieder des Stadtrathes und des Stadtdirektorats-Vorstandes, des weiteren die Herren Kommerzienrat Ph. Dittens und Dr. Sandras als Vertreter der Handelskammer, Herr Rektor Schick und Herr Oberbürgermeister Moll.

Darauf betrat der erste Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Bouquet, die Redebühne, welche auf dem mit Blattsplanzen, sonstigen erotischen Gewächsen und den Büsten des Kaisers und des Großherzogs geschmückten Podium sich befand, um in einer ca. 1/2stündigen Rede ein Bild der Geschichte des Gewerbe- und Industrievereins zu zeichnen. Hiernach wurde der Gewerbeverein im Jahre 1842 gegründet. Mannheim hatte in diesem Jahre 23,213 Einwohner; im Anfang der 40er Jahre nahmen die gewerblichen Verhältnisse der Stadt einen merklichen Aufschwung. Namentlich

war es das Großgewerbe, welches jetzt begann, nach und nach Wurzel zu fassen.

Das Kleinergewerbe befand sich nicht mehr in der gedrückten Lage wie vor Abschluß des Zollvereins, es hatte vielmehr wieder ein weites Absatzgebiet gewonnen; dagegen machten sich die Spuren des Uebergangszustandes bemerkbar, in dem es sich nach anderer Richtung hin befand. Der Geist der Zeit drängte nach der Freiegebung der gewerblichen Thätigkeit. Der Handel rüttelte täglich mehr an den Privilegien des Kunstwesens, das Großgewerbe begann schon mit seinen Maschinen die Handarbeit zu verdrängen. Bei dieser Lage der Dinge schloß der Gewerbebund das Bedürfnis seiner eigenen Fortbildung und der gemeinsamen Wahrung seiner Interessen. Diesem Gedanken entsprang der im Jahre 1842 gegründete Gewerbeverein. Derselbe ging hervor aus dem im Jahre 1841 gegründeten Wählervereine, der „Geist und Herz durch Uebereinstimmung zu bilden suchte.“ Sein Vorstand, Joseph Bauer, erwarb im November 1842 die Genehmigung der Statuten und machte es sich zur Aufgabe, „durch alle möglichen Mittel, die in dem Bereiche des Vereins liegen, das gewerbliche Leben der Stadt auf jede Weise zu fördern und zu unterstützen.“ Der Verein trat sofort ins Leben. Sein Präsident war Friedrich, Florian, Herrlout Schreier, Wilhelm Begele Kassier, Johann Anton Bießer, Oskar, Friedrich Löwenbach Bibliothekar, Franz Bauer, Friedrich Hoffmüller und Heinrich Rös Experten.

Namentlich vom Frühjahr 1843 wird ein reges Leben in dem Verein bemerkbar und von diesem Zeitpunkt an befiel das Vereinsarchiv werthvolle Aufzeichnungen, welche lächelnd fortgeführt sind bis zur heutigen Zeit. Das älteste vorhandene Protokollbuch beginnt mit der Generalversammlung vom 11. März 1843. Die Versammlungen des Vereins waren sehr häufig. In denselben wurden Vorlesungen über Gegenstände technischer und wissenschaftlicher Art gehalten. Einen breiten Raum in den Protokollen nehmen die Beratungen über die projektirte Industriehalle in Anspruch. Hauptsächlich erweckte aber die drohende Gefahr der Gewerbefreiheit ein lebhaftes Interesse. Man suchte derselben durch eine anzureichende Reform des Kunstwesens zu begegnen und wurde mit dem Beschlusse dieser Frage eine Kommission betraut. Derselbe machte sich an die Arbeit, jedoch konnte sie das rollende Rad der Zeit nicht mehr aufhalten.

Von praktischer Bedeutung war die Gründung einer Industriehalle (1844), zu welcher dem Gewerbeverein ein Lokal in dem Großh. Schlosse eingeräumt wurde.

Die Selbstmittel zur Instandhaltung der Industriehalle wurden durch Ausgabe von unverzinslichen Aktien ausgedeckt. Zur Leitung der Geschäfte wurde ein Industriehallen-Vermaltungsrath ernannt. Die Kosten der Einrichtung der Industriehalle wurden auf 1600 fl. veranschlagt, als Betriebsfond wurden 800 fl. bewilligt. Um das Interesse an den Vereinsversammlungen zu beleben, wurde beschlossen, bei Mangel an Verhandlungsgegenständen interessante Artikel aus den Vereinszeitschriften zu verlesen, woran sich Diskussionen knüpfen ließen. Als ein weiteres Zeichen rühriger Vereinsthätigkeit in dieser Zeit kann die Herausgabe eines „Gewerbevereinsblattes“ angesehen werden.

Ferner wurde eine Handwerkerbank gegründet, welche noch jetzt unter dem Namen Darleinstasse besteht. Im weiteren Verlauf der Jahre stieg und sank das Interesse der hiesigen Gewerbetreibenden an den Versammlungen des Gewerbe- und Industrievereins, und im Jahre 1877 war die Mitgliederzahl des Vereins auf 50 zusammengesunken. In dem genannten Jahre brach jedoch über den Verein eine neue Wüthezeit herein, der Mitgliederstand erhöhte sich mehr und mehr und seine schönsten Triumphe feierte der Verein anlässlich der im Jahre 1880 stattgehabten Wollgauer-Ausstellung. Ein weiteres Eingehen auf die Geschichte des Vereins ist uns leider nicht möglich, jedoch glauben wir uns solches auch ersparen zu können, mit Rücksicht auf die an die Mitglieder des Vereins demnächst zur Verfügung gelangende, sorgfältig ausgearbeitete Feuilleton, welche in umfassendem Maße gibt von der Entwicklung und Thätigkeit des Vereins von dem ersten Jahre seines Bestehens an bis auf den heutigen Tag. Herr Bouquet gab am Schlusse seiner Rede seinem tiefen Bedauern Ausdruck, daß es unsretem Großherzog infolge seines Unwohlseins nicht möglich war, der Festlichkeit beizuwohnen, und schlug vor, an Seine Kgl. Hoheit folgendes Telegramm abzusenden:

Die Ieden zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim im Saalbau versammelten Mitglieder und deren Gäste bringen Eure Kgl. Hoheit unterthänigste Glückwünsche dar und bedauern innigst, daß Eure Kgl. Hoheit durch Unwohlsein abgehalten sind, unsretem Feste anzuwohnen. Wir überleben Ew. Kgl. Hoheit die herzlichsten Wünsche baldigster vollständiger Genesung und die Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit.

Im Auftrage des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim:  
W. Bouquet, O. Pfeifer.

Herr Bouquet schloß seine interessanten Ausführungen mit einem Hoch auf den Großherzog, in welches die Versammlung begeistert einmüthete.

Herr Ministerialrat Braun überbrachte die Glückwünsche des Großherzogs und der Großh. Regierung und

theilte mit, daß der Großherzog in Anerkennung und Würdigung der großen Verdienste des Gewerbe- und Industrievereins demselben die silberne Verdienstmedaille und dem Vorstandsmittglied Herrn Guido Pfeifer, das Verdienstkreuz des Ordens vom Säbinger Bismarck verliehen habe. Der erste und der zweite Vorsitzende des Vereins, die Herren Bouquet und Klotz sind bekanntlich schon früher durch den Großherzog ausgezeichnet worden.

Herr Oberbürgermeister Beck übermittelte die Glückwünsche der Stadt, indem er zugleich ebenfalls die großen Verdienste des Vereins betonte und diesem den Dank der Stadt zum Ausdruck brachte.

Hierauf erging, aus den sämtlichen übrigen Vorstandsmittgliedern des Vereins, Herr Klotz das Wort, um eine Ansprache an Herrn Alt-Oberbürgermeister Moll zu richten, welcher dem Verein stets ein treuer Freund und Berater gewesen sei. Der Vorstand des Vereins habe erlaubt, diesen Tag nicht vorübergehen lassen zu sollen, ohne der Werthschätzung und der Verehrung, welche die Mitglieder des Vereins gegenüber Herrn Moll bezeugen, entgegen den Ausdruck zu geben und daher beschlossen, Herrn Moll zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Sichtlich tief bewegt nahm Herr Moll das Diplom aus den Händen des Herrn Klotz entgegen und sprach in seiner herzlichsten schlichten Weise seinen innigsten Dank für die ihm zu Theil gewordene hohe Ehre aus. Herr Moll forderte im Anschlus hieron die Mitglieder des Vereins auf, die Jugend für die Bestrebungen des Vereins zu begeistern, denn in der Jugend liegt die Wurzel aller Kraft.

Namens der Jugend beklagwünschten in feinnier Weise drei Schüler der hiesigen Gewerbeschule, welche mit Schärpen in den badischen Farben geschmückt waren an der Seite des Herrn Gewerbeschullehrers Herrh. den festgebenden Verein, während Herr Rudi Romens des hiesigen Arbeiterfortbildungsvereins ein prachtvolles Diplom überreichte und Herr W. Sigmann im Namen des Kaufmännischen Vereins ein solches Wort dem Verein schenkte. Auch der hiesige Meisterverein ließ seine Glückwünsche übermitteln.

Herr Bouquet dankte bewegt für alle die Beweise der Hochachtung und Werthschätzung, welche dem Verein an seinem Ehrentage zu Theil geworden seien und ersuchte Herrn Braun, dem Großherzog den unterthänigsten Dank für die dem Verein erwiesene Anerkennung unterbreiten zu wollen.

Herr Schwind von Karlsruhe feierte noch die Verdienste des jetzigen Vorstandes des festgebenden Vereins und brachte auf diese Herren ein Hoch aus. Hiermit schloß nach dem die Liedertafel noch ein Chorlied gesungen hatte, die einfache, aber erhabene und herrliche Frier. Nachmittags 2 Uhr nahm im großen Saalbauhalle das Fest seinen Anfang.

Hierbei theilte Herr Bouquet auf den Großherzog, Herr Klotz auf die Großh. Regierung, Herr Braun auf die Stadt Mannheim, Herr Ministerialrat Braun auf den Gewerbeverein und Herr Oberbürgermeister Beck auf die Gäste. Herr Bouquet brachte zahlreiche Glückwünsche von auswärtigen Brudervereinen und Freunden zur Besichtigung, während Herr Schwind von Karlsruhe dem freien Bürger im freien Staat sein Glas wüthte. Die Stimmung war eine sehr gehobene. Vom Großherzog traf folgendes Danktelegramm ein:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen den im Saalbau zu Mannheim versammelten Mitgliedern des Gewerbe- und Industrievereins, sowie deren Gästen für die höchstdemselben dargebrachte Begrüßung und Kundgebung ergebener Gefinnung herzlich danken. Auch Seine Kgl. Hoheit bedauern aufrichtig, dem heutigen Feste nicht anzuwohnen zu können und senden dem Vereine die treuesten Wünsche für die Fortdauer seines erblorischen Wirkens. Im höchsten Auftrage: Sternberg.

### Die Erlerung des Buchdrucker-gewerbes.

Ueber diese Frage geht uns von einem Mitgliede des Unterhülfenvereins deutscher Buchdrucker folgender Artikel zu: „Was soll der Junge für ein Handwerk erlernen? Diese Frage werden sich wohl gewissende Eltern, Vormünder und Pfleger vorlegen, namentlich jetzt, wo Eltern nahe ist und die Jugend aus der Schule entlassen wird — und sie ist nicht so leicht zu beantworten.“

Vor allen Dingen ist es Pflicht der Eltern etc., sich über die körperliche Konstitution und geistige Befähigung ihrer Söhne oder Töchter zu informieren, um dann das Handwerk zu bestimmen, welches dieselben erlernen sollen, um sich später ethisch und rechtlich zu ernähren, ja in vielen Fällen auch noch den Eltern selbst eine Stütze im Alter zu sein.

Eines der ungesundesten Gewerbe ist das der Buchdrucker. Es sollten deshalb alle diejenigen, welche ihre Söhne etc. diesem Gewerbe zuführen wollen, sich vergewissern, daß der Junge eine gesunde Brust und gute Augen hat, denn ein mit schwacher Brust und schwachen Augen Beschäftigter verfallt mit großer Sicherheit schon in der Lehre, so doch meistens kurze Zeit danach der Buchdruckerkrankheit, der Schwindsucht, zum Opfer, oder er bekommt mit der Zeit Augenleiden, welche in sehr vielen Fällen mit Blindheit endigen. Eine gesunde Brust ist schon aus dem Grunde erforderlich, weil der Buchdrucker selbst in den ungesundesten Lokalen noch

zu können. Am Montag nun sprachen die Anarchisten abermals in Gesellschaft des Schwaigers des Polizeichefs Duarte, der selber höherer Polizeibeamter ist; sie nahmen dann die Bomben unter den Arm und brauben sich auf kürzestem Wege zum Kongreßgebäude. Die Polizei hatte herausgefunden, daß dieser für die Ausführung des Planes bestimmte Tag wäre, war in den Strohen aufgestellt und wurde durch jenen Gehf. der eben mit jenen Bomben angetreten hatte, durch Bomben verhängt. Die Anarchisten drangen durch eine Hinterthür, welche nur von der Dienerschaft benutzt wird, in den Ballast ein; in diesem hinteren Theile des Gebäudes aber befindet sich eben der Sitzungssaal der Cortes. Von jener Hinterthür gelangt man unmittelbar an die äußeren Wände des Sitzungssaals, durch einen engen Korridor auch unter denselben. Es gelang nun, die beiden Verdrücker gerade in dem Augenblick zu fassen, als sie die Bomben niederlegen wollten; der Versuch, dieselben auf den Boden zu schmeißen und zum Explodieren zu bringen, mißlang. Die beiden Bomben sind mit je 5 Kilogramm Dynamit gefüllt gewesen. Die Anarchisten hätten keinen besseren Augenblick zur Sprengung des Parlaments und zur Ermordung der gesammten Kortsvertretung wählen können, da um jene Stunde die Sitzungen eröffnet worden und die Deputirten wegen des fortwährenden heftigen Streites über die Beamtenkorruption in diesen Tagen überaus zahlreich Theil zu nehmen pflegen. Ueber das Verdrücker der beiden Dynamischen Devac und Ferrera durch den Unterhülfenrichter drinnen nur unbestimmte Gerüchte in die Öffentlichkeit, da die Enthüllungen der beiden für die übrigen spanischen Anarchisten ein derartiges belastendes Material ergeben sollen, daß noch viele Verhaftungen bevorstehen und deswegen die belohnten Anarchisten durch öffentliche Berichte nicht erwähnt werden dürfen. Devac ist 28 Jahre alt; seine Haare sind gewöhnlich, aber in den finsternen Augen liegt ein Ausdruck verzweifelter Energie. Er spricht arabisch, spanisch und portugiesisch; seine Bekleidung ist ärmlich. Der portugiesische Anarchist Manuel Ferrera, ist von Beruf Maler. Er ist 32 Jahre alt, sein Gesicht sieht auffallend bleich aus, Bart und Haare sind schlecht gepflegt; aber er ist besser gekleidet als sein Mitschuldiger und hat feinere Manieren als Jener.

### Feuilleton.

— **Motte und die Poese.** Seine Liebe zur Dichtkunst hat sich der Feldmarschall zeit lebens bewahrt, wenn er auch als Schöpfer weiterhin nicht hervorgetreten ist. Aber überlebt hat er in seinen Museen noch bis zum 90. Lebensjahr. Besonders mähte er sich, Gedichte von Thomas Moore „mit volstem Gefühl in sein geliebtes Deutsch zu übertragen“; im Fein der Form, in der Schärfung der Gedanken konnte er sich dabei nie genug thun. Einige Strophen als Probe.

Das lählende Gras soll mein duftender Schrein,  
Der Wind in den Bergen mir Orgelklang sein,  
Klein Dom, so weit das Himmelszelt steht,  
Und all mein Denken ein süßes Gebet.  
Des Laubes Rauschen bei Mondenschein  
Soll meiner Andacht Beichttauer sein,  
Wenn in tiefem Schweigen das endlose Meer  
Kobresel des Herrn Nacht und Ehr.  
Am Tage, in sonniger Einsamkeit,  
Schau ich das Bild Seiner Herrlichkeit  
Und weh bei der Stille der tiefen Nacht  
Mein Gebet von Seinen Sternen bewacht.  
Deine Werke, o Herr, sind die heilige Schrift,  
Geschrieben mit flammenden Bügen von Licht,  
In welcher mein haunendes Auge liest,  
Wie groß, allmächtiger Gott, Du bist.  
Ich las Deinen Jörn in der Wipfel Wälden,  
Wenn Deine Donner vom Himmel erschallen,  
Und las Deine Wäde im Abendlicht,  
Das sitzend durch goldne Wolken dricht . . .

Diese Übung seines Formgefühls hatte solchen Reiz für Motte, daß er selbst fremder Arbeit sie zuwandte. So bestellte er für sich in einem ihm zugereichten Trauerspiel „Dithona“ von Engen von Jagow, eine ganze Reihe von Versen, und es wurden wirkliche Verbesserungen. Aus dem Verse „Ich auch nicht, denn der Witz schlug ein“ machte er „Ich auch nicht, Witz auf Witz schlug ein“. Die Stelle: „Wohl, wohl!

Denn ein erhabenes Haupt hast du, dein Stamm so voller Kraft, daß nimmermehr der Elemente Kraft ihn fallen konnte“, ändert er in: „Wohl, wohl! Dies solz erhabne Haupt hast du, dein Stamm so voller Kraft, daß es der Kraft der Elemente Trost zu bieten schien“. Wie viel die Beschäftigung mit den Meisterwerken der Poesie, unter denen ihm der „Kunst“ in erster Reihe stand, zur seelischen und geistigen Auszubildung Mottes, zur Belebung und Kräftigung seiner Phantasie beigetragen hat, das läßt sich nur andeuten, nicht im Einzelnen ausführen. Jedenfalls brachte sie ihm Gemüths, sein Willen und Denken zur Blüthe; zur Reife aber gelangt sein inneres und äußeres Wesen durch die Reisen nach Kleinasien und Italien. Sie erweiterten seinen Blick, sie machten ihm jauchend Ringenden zum Vollmenschen, sie gaben ihm Anregung zu den verschiedenartigsten, geistigen und körperlichen Studien, und in Kleinasien erhielt er die erste Bekanntschaft, sein strategisches Genie, seine militärische Ueberlegenheit praktisch zu erweisen.

— **Aus Madrid** wird geschrieben: Nunmehr ist auch der Ballast der spanischen Cortes der Säule eines dynamischen Schlags der Anarchisten gewiesen, welcher zum Glück im Augenblick vereitelt worden ist. Bereits vor 4 Wochen war der Präsident der Deputirtenkammer, Bidol durch schnell hintereinander folgende anonyme Mitteilungen benachrichtigt worden, daß die Anarchisten Bombenanschläge in Madrid unternehmen würden. Diese Mitteilungen gaben so viele Einzelheiten an, daß die Polizei durchaus auf dem Laufen blieb und die seit 20 Tagen in Madrid anwesenden Anarchisten, den Franzosen Devac und den Portugiesen Ferrera (der Letztere hatte sich in Folge der Einrichtung der Anarchisten von Ferrera bereits durch eine anarische Kundgebung gegen die spanische Monarchie in Spanien bemerkbar gemacht) genau überwachen konnte. Die Ueberwachung wurde von den Polizeichef Duarte und Morera unternommen, welche in Arbeiterkleidung den beiden Verdächtigen auf Schritt und Tritt folgten, in denselben Lokalen wie Jene verkehrten und sprachen, und sich auch Zutritt zu den Auszubildungen der Anarchisten verschafften. Die Polizei miethete sogar ein an die Wohnung jener beiden anstoßendes Haus, um sich auch während der Nacht über etwaige Anschläge unterrichten



ine große Menne Bleistab einathmen muß, was überhaupt sehr schädlich, insbesondere aber bei solchen Individuen, welche eine schwache Brust besitzen.

Es ist statistisch nachgewiesen, daß die meisten Buchdrucker an Lungenentzündung sterben und meist in ganz jugendlichem Alter. Außerdem herrschen oder noch herrschen Krankheiten vor, wie: Pleuritis, Bluthusten, Krampfadern etc.

Der Dr. Popper, Dozent an der Universität Prag, hat die durchschnittliche Lebensdauer von 2670 Buchdruckern, die über 15 Jahre alt waren, fest und fand dabei, daß der Lebensdurchschnitt der Buchdrucker 33 Jahre betrage.

Da das Buchdruckergewerbe bereits eine sehr große Anzahl konditionelloser Arbeiter aufweist, ist es durchaus erforderlich, obige Rathschläge zu beachten, damit dieses Konditionellengewerbe nicht noch mehr verdirbt wird.

Die Eltern etc. sollen sich nicht dadurch beeinflussen lassen, daß ihre Jungen, sobald sie in die Lehre treten, gleich wöchentlicher ein Gehalt bekommen, dies rächt sich später oft auf gar große Weise; das Weiteren sollen sie sich nicht durch einzelne Wohlthäter-Renommisten irreführen lassen, wenn dieselben ihnen vorzuspiegeln, welche hohe Arbeitelöhne die Buchdrucker verdienen.

Die Eltern etc. sollen sich nicht dadurch beeinflussen lassen, daß ihre Jungen, sobald sie in die Lehre treten, gleich wöchentlicher ein Gehalt bekommen, dies rächt sich später oft auf gar große Weise; das Weiteren sollen sie sich nicht durch einzelne Wohlthäter-Renommisten irreführen lassen, wenn dieselben ihnen vorzuspiegeln, welche hohe Arbeitelöhne die Buchdrucker verdienen.

Uebungen der Ersahreterviken. In Betreff der Uebungen der Ersahreterviken ist für das neue Etatsjahr in der Hauptstadt folgendes bestimmt worden: In einer ersten zehnmonatigen Uebung sind bei der Infanterie 9610 Mann, die in Kompanien zu etwa 100 Mann zusammengezogen werden, einzustellen; bei den Jägern über 300 Mann in Abtheilungen zu 25 Mann, bei der Fuß-Artillerie 1150 Mann in Kompanien zu 60 Mann, bei den Bionieren 690 Mann in Kompanien zu 42 Mann und beim Train 810 Mann in Kompanien zu 60, 80 und 90 Mann.

Da das kalte Frühlingwetter zum Ausfahren der kleinen Kinder lockt, so möchten wir an die Mütter und Kinderwärtinnen die Mahnung richten: Schont die Augen der Kinder! Im Kinderwagen soll man niemals ein Kind auf den Rücken legen, auch selbst dann nicht, wenn kein Sonnenlicht ist, weil auch das durch die Balken dringende Licht blendet.

Die hiesige Gewerbeschule wurde nach dem Jordan zur Ausgabe gelangten Berichte über ihre Thätigkeit in der Zeit von Ostern 1890 bis Ostern 1892 im Jahre 1890/91 von insgesamt 783 Schülern und im Jahre 1891/92 von zusammen 802 Schülern besucht, welche sich auf alle Zweige des Handwerks vertheilen.

Die hiesige Gewerbeschule wurde nach dem Jordan zur Ausgabe gelangten Berichte über ihre Thätigkeit in der Zeit von Ostern 1890 bis Ostern 1892 im Jahre 1890/91 von insgesamt 783 Schülern und im Jahre 1891/92 von zusammen 802 Schülern besucht, welche sich auf alle Zweige des Handwerks vertheilen.

Rachmittags von 2 bis 5 Uhr im Vorlesaal der Anstalt N. 6, 4 (3. Stock) öffentlich ausgestellt. Zur Schlußfeier sowie zum Besuche der Ausstellung wird freundlichst eingeladen.

Militärverein. In der am Sonntag abgehaltenen Vereinsversammlung hielt Herr Premierlieutenant a. D. Pauly einen Vortrag über den Antheil des badiischen Jägerbataillons unter Oberlieutenant Ling an der Errichtung Hersfelds im Jahre 1807.

Der Bericht über den Heilbronner Ledermarkt vom 6. April 1892. Es wird uns geschrieben: In Folge der dem Markte vorausgehenden, dem Trodnen überaus günstigen Witterung, sowie der Abhaltung des Rindermarktes, welcher eine große Anzahl von Gerbern aus Rath und Fern herbeiführt, die unseren Markt sonst nicht regelmäßig zu besuchen pflegen, waren die Zufuhren wieder recht bedeutend.

Ein großer Viehbrand entstand gestern unterhalb Sinsbadi. Näheres ist noch nicht bekannt.

Angelsfälle. Am vergangenen Freitag Abend stürzte ein Dienstmädchen in dem Hause N. 4, 5 beim Reinigen eines Oberlichtes durch dasselbe hindurch und erlitt einen Beinbruch und sonstige innere Verletzungen.

Ein großer Viehbrand entstand gestern unterhalb Sinsbadi. Näheres ist noch nicht bekannt.

Angelsfälle. Am vergangenen Freitag Abend stürzte ein Dienstmädchen in dem Hause N. 4, 5 beim Reinigen eines Oberlichtes durch dasselbe hindurch und erlitt einen Beinbruch und sonstige innere Verletzungen.

Ein großer Viehbrand entstand gestern unterhalb Sinsbadi. Näheres ist noch nicht bekannt.

bedeckt, beherrscht noch immer die Wetterlage Mitteleuropas. Eine mäßige Depression liegt über dem Golf von Biskaya. Bei andauernden nordöstlichen bis östlichen Winden, welche namentlich zur Nachtzeit eine kühle Temperatur im Gefolge haben, während tagsüber die Sonne sich geltend macht, ist demgemäß auch für Dienstag und Mittwoch wie bisher trockenes und größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. April Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer in Celsius, Windrichtung, and others. Values: 761.9, 6.8, 2.2, N 2, 18.5, 6.0

\*) O Beobachtet: 1: Höhe der Luft; 2: etwas höher etc.; 3: Sturm; 10: Regen. Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 11. April.

Table with 4 columns: Beobachtungsj., Meteorolog. Beobachtungen, Grundwasserstände, Höhen in M. N. Rows for 10. and 11. April.

\*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0.0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 10. April. Nach einem Erlaße Sr. Ober-Schulraths ist derselbe damit einverstanden, daß auch nach Einführung der mitteleuropäischen Endzeit der Beginn des Unterrichts an den hiesigen Mittelschulen, einschließlich des Groß-Gymnasiums, wenigstens für den Sommer auf Morgens 8 Uhr festgesetzt wird.

Heidelberg, 10. April. Ein erst 19jähriger Gärtner-gehilfe aus Bannental hat eine große Anzahl hiesiger Geschäftsleute in geradezu erschütternder Weise an ihrem Eigenthum geschädigt. Der Junge verließ vor einem halben Jahre seine hiesige Stelle, um sich aufs neue in die Welt zu werfen.

Aus dem Odenwald, 9. April. In Nidderloch ist der Schenkwirth Brunn das Opfer einer unvorstelligen Bühnenaugenoperation geworden. Vor einigen Tagen hatte derselbe den schon oft unglücklich verlaufenen Versuch gemacht, sich die Bühnenaugen auszuschnitten, und dann gefälschte Strümpfe angezogen.

Bretten, 10. April. Im benachbarten Sinsbadiheim wurde der Seiler M. von einem schweren Unfall betroffen, und zwar rannte ihm eine Kuh, als er dieselbe füttern wollte, derart mit dem Horn in ein Auge, daß dasselbe vollständig ausfiel.

Emmendingen, 9. April. Der gestern Abend 7 Uhr nach Freiburg fahrende Güterzug manövrirte in Denzlingen, wobei die hintere Hälfte, die abgehängt war, ins Rollen gerieth. Der aus etwa 15 Wagen bestehende Zugtheil kam gegen 8 Uhr hier mit ungedeuter Geschwindigkeit an, wurde offenbar auf telegraphische Weisung — auf ein lodes Geleise geführt und stürzte zur Hälfte in die Brettenbach. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen dürfte der Schaden an Material sehr bedeutend sein.

Kleine Mittheilungen. In Bierhöfen bei Reuland erkrankte der letzte Schulkollegist Jakob Wiegler in der Behandlung seines Meisters mittelst einer Stockrinne. Motiv unbekannt. — In Ralsburg wurde der seitdem verordnete Bürgermeister Friedrich Schäfer als solcher mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Die Karpfenmühle.

Wolkroman aus der Franzosenzeit von Max Venno. Nachdruck verboten.

38) (Fortsetzung.)

Haben wir erst jene Straße passiert, dann ist mir nicht mehr bange. Im Allgemeinen kenne ich das dortige Terrain. Aber ohne zuverlässigen Führer wage ich doch die große Verantwortlichkeit nicht auf mich zu nehmen und deshalb erlaube ich Dir, für einen treuen Mann Sorge zu tragen, der uns begleitet und der am Freitag Nachts 11 Uhr oberhalb des Weilers Kleinwindheim bereit stehen muß. Deutschland — Bayern soll das Erkennungszeichen und Besungswort sein. Eine reiche Belohnung entschädigt ihn für die patriotische That.

Der weitere Theil des Briefes enthielt die dringende Mahnung, der Empfänger möge sich nach Bestellung des Führers ja in keiner Weise an der Sache betheiligen und ganz so handeln, als wisse er nicht das geringste darum. Seine Person sei für die Wohlthat des Vaterlandes so wichtig, daß sie nicht einmal durch den Schalten eines Verdächtigen kompromittirt werden dürfe. Unterzeichnet war derselbe mit dem Buchstaben W.

Der Jäger wußte genug. Nun sah er seine Bemühungen mit dem verdienstvollsten Erfolge gekrönt. Es mußte sofort gehandelt werden, da schon die übernächste Nacht für den Durchzug der Rebellen bestimmt war. Nun besah er auch eine schneidige Waffe gegen den hochmüthigen königlichen Förster, durch den er immer nur so von oben herab Kaiträge und Befehle bekam. War in dem Brief auch kein Name genannt, der Befehl desselben sprach deutlich genug. Er gedachte dem Herrn bereitwillig zu machen, daß der Jäger Ernst! keine so gar zu verachtende Persönlichkeit. Also einen ganz braven Werth hatte dieser Beschloß für die Sache des Vaterlandes! Philipp schrieb sich dies hinter die Ohren. Es ließ sich ohne Zweifel Kapital daraus schlagen. Wie? kam auf die Zeit und Umstände an. Zunächst mußte es jedenfalls sein Geheimnis bleiben, auf welche Weise er zur Kenntniß der

hochverrätherischen Umtriebe gelangt war. Dann erreichte er seinen Zweck und bedeckte doch die Wassen in der Hand. Ein wildes Entzücken bäumte sich abermals in dem Gemüthe Philipps empor. Nun brauchte er die Hilfe des selbstthätigen und zweideutigen Rentmeisters nicht mehr. Im Gegentheile — dieser durfte froh sein, wenn er auch fernhin an ihm einen willfährigen Bundesgenossen bediente. Die bevorstehende Verflistung mußte ihm dem Oberst Wilaume und den Franzosen gegenüber eine Stellung verschaffen, daß er ganz gewiß von dieser Seite die ausgiebigste Unterstützung für seine Pläne erhielt.

Nach der Ankunft in Buradols begab Gerstel sich sofort zu Wilaume und theilte ihm mit, welche glücklicher Fang für die folgende Nacht bevorstehe. Er bedurfte der für den Fall eingebenderer Fragen ausgedachten Binfelzüge gar nicht. Der Franzose beklammerte sich nichts um die Quelle, aus welcher die willkommenen Nachrichten geschöpft worden war. Philipp hatte die Wirkung seines Verraths richtig taxirt. Der Oberst geriet vor Freude fast außer sich und verpönte dem Spione, für den glücklichen Dienst dankbar zu sein. Ohne Verzug wurden die nöthigen Maßregeln ergriffen. Man zog in aller Stille ein Detachement Cassines zusammen und hielt sie für die geplante Aufhebung der Rebellen bereit.

Die Nacht hatte sich friedlich und sanft auf die Landschaft niedergelassen. Die Sterne blickten freundlich vom Himmel hernieder und erguhten, von dem milden Glanze des Mondes umflossen, jenseit trauliche Helligkeit, das, wie ein sorgames Mutterauge über dem entzückenden Liebingskinde, die nimmererlöschenden Sorgen dieser Erde zu wohlthunendem Vergessen einlud. In mäßiger Südbwind trug die Wohlgerüche der in äppiger Frühlingsluft drängenden Blumen und Blüthen vom Thale auf die Anhöhen, welche in der Nähe des Dorfes Kleinwindheim ein schöner Buchenwald in weißem Bogeln umschlirrt. Dort lag ein Mann auf einem Felssteine und schaute kumm vor sich hin. Er trug eine Bejmüge. Eine Tabakspife hing vom Munde bis auf die roth-Weiße herab. Die mächtigen Rauchwolken, welche er ausstieß, bildeten seinen Kopf in eine fast undurchdringliche Wolke, aus welcher end-

lich, als der stärkere werdende Luftzug sie zerriß, das Antlitz des Bergbauern Buthmann erschien. Die Spuren der langen Hast des Mannes waren noch nicht verwischt. Aus den trotzig blühenden Haaren sprach ein unbeschreiblicher Grimm. Die Gedanken, welche hinter der gefurchten Stirne sich drängten, kamen allmählich im Gewande eines halblauten Selbstgesprächs aus seinem Munde hervor:

Der Förster Beschloß ist ein braver Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Gade es nur einige Tausend von seiner Art, dann jagte man die heillosen Blutjäger mit Schimpf und Schande aus Deutschland hinaus. Er selbst könnte den Führer natürlich nicht machen. Sein Amt verbieth es ihm. Er wird sich aber ganz gewiß auf dem Plage einfänden, wenn einmal die Stunde der Abrechnung schlägt. Er muß vorsichtig sein. Die verdammten Spione fieden ihre Nasen überall hinein. Wenn sie den in Verlegenheit bringen könnten — das wäre ein Freßten für sie! Ich fürchte mich nicht. Bei all ihrer Großmuthigkeit sind diese Franzosen doch schuftige Windbeutel, mit denen man nur deutlich reden muß. Dann schlagen sie gleich einen anderen Ton an. Und selbst wenn sie mich noch einmal einpörrern! Weiter zu gehen wage ich doch nicht! Der Förster soll sich in mir nicht getäuscht haben! Er trat die richtige Wahl. Ich werde das Meinige thun, damit das Häuflein der wackeren Jungen den Heerklauen dieses Obersten Wilaume entgeht! Das ist einer der Schlimmsten! Er darf so recht zu dem Burgholzer Spighubenfleckblatt! O könnte ich all diese wässchen Dalunken sammt ihren deutschen Handlangern, die noch viel schlechter sind, mit einem Fausthauke zermalmen! Mein bischen Leben, das der liebe Gott mir noch denken will, gade ich gerne darum!

Er hatte die Pfeife aus dem Munde genommen und schlang sie drohend um seinen Kopf. — Ein dumpfe Schläge tönten in diesem Augenblick langsam und fesslich vom Niebheimer Kirchthurm. Der Bergbauer stand auf. „Es ist 11“, sagte er, und schritt dem Waldsaume zu. Nach einer Weile blieb er stehen und lautete.

(Fortsetzung folgt.)



Praktisch-Deftische Nachrichten.

Leibwirthschaften, 10. April. Die Stadtrechnung für 1890 ...

Gerihtszeitung.

Mannheim, 9. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der ...

Tagenotigkeiten.

München, 6. April. Heute rief im Englischen Garten ein Reiter mit einem Vierspanner zusammen. Bieder, Reiter und Wagenlenker ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Sehr flott und lustig ging gestern die Aufführung der Oper 'Die lustigen Weiber von Windsor' ...

In dem morgigen zur Aufführung gelangenden Ballet 'Sisela' ...

Letztes Akademie-Concert.

Das vorgestrige achte Akademie-Concert bildete einen würdigen Schluss dieser Veranstaltung. Das Orchester, unter Herrn Hofkapellmeister Franz's Leitung ...

Als Instrumentalist hat uns unser Concertmeister Herr Hans Schuster im III. Concert für Violine von Max Bruch ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. April. An der heutigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar nahmen unter anderem Graf Waldersee und der Abgeordnete Kauchaupt Theil. ...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 11. April. Stroh pr. Str. M. 2.00, Weizen pr. Str. M. 3.00, Karrieffeln, weiße 3.80, rote 4.50 ...

Bericht über den Kugelmarsch, mittheilt von der Bankfirma Brandstätter und Schulz in Off. n. (Kuh). ...

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, Ankunft, etc. for Mannheim Hafen-Verkehr vom 9. April.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, Ankunft, etc. for Wasserstands-Nachrichten.

Premier-Fahrräder mit Luftgummi-Reifen, 2 Jahre Garantie, zu M. 210 bis zu den feinsten Sorten. ...

Die große Ausstellung von Hasen und Eier ist eröffnet. Gottfried Hirsch, F 3, 10. Conditorei. F 3, 10.

Fische - Fische - Fische. Bestellung auf Fische für die Charwoche nehme heute schon zu festen billigen Preisen entgegen. Ph. Gund.

Den verehrlichen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die neuen Frühjahrs- und Sommer-Artikel eingetroffen sind. Mülhauser Reste-Geschäft Henri Dupré.

Geschäfts-Empfehlung. Bringt mein Maurergeschäft in ewiglebende Erinnerung. Neu- und Umbauten, sowie Reparaturen jeder Art. ... Heinrich Krauss, U 5, 21. Maurergeschäft, U 5, 21.



**Amliche Anzeigen**

**Rhein-Schiffahrt.**

Wir bringen zur Kenntniss der Rhein-Schiffahrt, dass die Sperrung der Schiffahrt durch die Eisenbahnbrücke über die Grube bei Gouda (auf dem Binnen-Schiffahrtsweg zwischen Rotterdam u. Amsterdam) nicht vom 1. Mai bis 15. Juni, sondern vom 1. Juni bis 15. Juli d. J. stattfinden wird.

- 1. bei Nacht, während eines Zeitraumes von unangehörigen 5 Stunden, die Durchfahrt den Schiffen offen stehen.
- 2. bei Tage, namentlich für Passagierschiffe wenigstens einmal, wenn möglich eine Stunde lang Durchfahrt gewährt werden.
- 3. bei Tage wie bei Nacht, auch wenn die Brücke nicht geöffnet ist, Belegenheit gegeben sein, mit Hilfe von Lichterfahnen unter der geschlossenen Brücke hindurch zu verfahren, so dass Ueberladung Rathfinden kann.

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**

Im Auftrage der Rhein-Elbergr. Eisenbahn-Gesellschaft verleihe ich am Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 1<sup>o</sup> die auf Station Altkirchheim lagernden abgesehenen Eisen- u. Holzbestandtheile von Wegübergangsschienen als Drahtzugwinden und Gewichte, Eisen, Draht, gußeisene Rollen, Ketten, Lammen und eiserne Rollen etc. etc. Die Eisentheile haben zusammen ein Gewicht von ca. 8240 Kg. und werden sammt den Holzern bis zur Tagfahrt durch den Stationsvorstand in Altkirchheim auf Verlangen vorgelegt.

**Bergebung**

1500 Cbm. Abriehtes und 2500 Cbm. Pflasterand.

No. 725. Die Lieferung genannter Materialien soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Rubrikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 16. April 1892, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür Bedingungen etc. eingehend und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

**Bergebung**

500 Cbm. Pflastersteine 3500 Cbm. Gusssteine 500 Cbm. Schottergras.

No. 726. Die Lieferung vorstehend genannter Materialien soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Rubrikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 16. April 1892, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür Bedingungen etc. eingehend und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

**Bergebung**

3000 Ibm. Granitrandsteine.

No. 727. Die Lieferung von 3000 Ibm. Granitrandsteinen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach laufenden Meter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 16. April 1892, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür Bedingungen etc. eingehend und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

**Bergebung**

**Steinhauerarbeit.**

No. 791. Die Anfertigung und Lieferung von 85 Cbm. Sockelquader aus Sandsteinen für die Vorgarteneinfriedigung am Louisenring zwischen D 7 und K 7 soll im Submissionswege vergeben werden.

**Gaslieferung.**

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 1500 Centner prima Gasen ganz oder theilweise lieferbar im Monat Mai l. J. nach unserer Wahl franco Mannheim. Offerten mit Muster nicht unter 1/2 kg sind verschlossen, mit der Aufschrift: Gaslieferung, längstens bis 27. April, Vormittags 11 Uhr an R. C. J. franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben im Gegenmarte etwa erziehener Submittenten erfolgt.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am Dienstag, den 12. April 1892, Vormittags 11 Uhr werde ich im Hofenlokal Nr. 1 E 8, 1 dahier: 500 Sacke rumänischen Weizen gegen Baarzahlung im Auftrage öffentlich versteigern.

**Öffentliche Versteigerung.**

Im Vollstreckungswege werde ich Dienstag, den 12. April 1892, Nachmittags 2 Uhr 1. Zellekammer, Sekretärs, Kanapee, Kleiderchränke, Schifftisch, Kommoden, Pfeilerkommoden, Schreibtische, Näh-, Nacht- u. Mahlschiffe, 2 Leiden gestickte Dienstmädchen, Nähmaschinen, 1000 Stück Cigaretten, Spenglerhandwerkzeuge als: 2 Sperrhaken, 1 Bohrstock, 1 Umschlagesen, 1 Serrdrehen, 1 Faust, 1 Werkbank, Holzbohle, Rangen, Scheeren u. dgl. alles neu gegen Baarzahlung in meinem Handlokal Q 4, 5 öffentlich versteigern.

**Öffentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 12. April d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 dahier: 10 Buttermaschinen, 1 Waschtisch mit Marmorauflage und 1 Billard gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

**Öffentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 12. April d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 dahier: eine Parthie Weiß- und Rothwein gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 13. April, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 im Auftrage des Confusionsverwalters, aus dem Nachlass des 2. Richtberger: 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Blumenstisch, 1 Spiegel, 1 Mahlschiff, 1 Nähmaschine, 1 gold. Taschenuhr mit gold. Kette, 6 Stühle, 1 Lampe, 2 Bücher, 1 Rauchschiff, 1 Kamin, 1 Kleiderchränke, 29 Herrenhemden, 7 Paar Unterhosen, 3 Herrenanzüge, 1 Winter- und 1 Sommerüberzieher, 1 Rabmantel, 2 Paar Stiefel, 2 vollhäudige Betten, 1 Bierkrüge, 1 Küchenschrank, ca. 50 Pfd. Schweinefleisch, 2 Tugend Keller, Vordhänge, Bilder und noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

**Gewerbeschule Mannheim.**

Die Schlußfeier findet Dienstag, den 12. April d. J., Vormittags 11 Uhr in der Aula der Luisenschule statt. Die Ausstellung der Schülerarbeiten in N 9, 4, (3. Stock) ist geöffnet.

**Versteigerung.**

Dienstag, den 12. April 1892, Nachmittags 2 Uhr wird im Auftrage in Extra Q 3, 2 öffentlich versteigert: Eine Parthie Herren- und Konfirmanden-Anzüge, eine größere Parthie Cigaretten, Uhren, Ringe, Broschen, Armabänder u. sonstige Goldwaaren.

**Während der Charwoche: Rheinhechte in allen Größen, Cablian, Rheinsalm, Forellen, holländ. Maifische Seezungen, Turbot, Merlans, Hummer, Lachs, Akrachan-Caviar.**

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“ Forellen. Bedingungen für die Feiertage halbmonatlich erbeten.

**Maifische**

Geräucherter Störflisch (Saffon Delikatess) Matjes-Heringe Moritz Mollier Nachfolger D 2, 1. Telephon 488.

**Für Charfreitag u. die Festtage Gemüse-Eierndeln Bad-Mehle**

L. Sommer, Eierndel-Fabrik, M 5 11, nächst dem Hotel Landsberg.

**J. Knab, E 1, 5,**

empfehlen auf die Feiertage: lebende Karpfen, Rheinhechte, Schleien, Bresem, Bärtsche, Knibse, Bäckische, Forellen, Rheinsalm, Schellfische, Cablian, Soles, Turbot, Schollen, Labberdan, Stockfische etc. Geflügel u. Wild in großer Auswahl.

**Schuhlager**

in nur besserer Waare, auch eigenes Fabrikat, Specialität in seinen Herren-Rohrstiefeln zu äußerst billigen Preisen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem theuerlichen Verluste sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Wäsche und Bügel (Glanzbügel)**

angenehm unter Aufsicht von prompter und billiger Bedienung.

**Musikverein.**

Montag Abend, präcis 8 Uhr Hauptprobe im Saalbau. Verein für klass. Kirchenmusik. Heute Montag keine Probe, dafür Mittwoch Abend.

**Mannheimer Zitherclub.**

Heute Abend 8 1/2 Uhr Probe.

**Europas größte Menagerie**

Goldes & Wolfinger Indwighafen (Marktplatz) bleibt bloß nur von Samstag, den 9. bis incl. Dienstag, den 19. April dem gehobten Publikum zur Schau gestellt. 16 Löwen, Königstiger, Panther, Gnu's, Zebra's 6 Eisbären u. s. w. 3 Felle, der größte Elefant der Welt 3 Meter hoch, 86 Ctr. schwer u. s. w. u. s. w. Täglich zwei Vorstellungen um 4 u. 7 Uhr Abends, zugleich Fütterung sämtlicher Thiere.

**Private Bankkursus**

welcher nächstens beginnt, können noch einige Damen und Herren theilnehmen. Näheres bei Herrn J. Kühnle, Tan in der A 3, 7 1/2.

**Arder-Verpackung.**

4 Morgen Acker im ganzen oder getheilt in der alten Mannheimer Sandgrube, an der Frankfurter Straße soll zu verpachten. Näheres bei Frau E. Stempel Wwe., Kärtelhof.

**Inhaboden-Lacke**

in unübertroffener Qualität in allen beliebigen Farben zu Fabrikpreisen. Terpentinöl getrocknetes Leinöl Stahlspähne fein, mittel und grob gelbes u. weißes Wachs Parquetbodenwäse gelb u. weiß vorzügliches Fabrikat Fensterleder Putz-Schwämme deutsche u. engl. Puhliker empfiehl.

**J. H. Kern, C 2, 11.**

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Aufsicht von prompter und billiger Bedienung.

**Schuhlager**

in nur besserer Waare, auch eigenes Fabrikat, Specialität in seinen Herren-Rohrstiefeln zu äußerst billigen Preisen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem theuerlichen Verluste sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Nationalliberale Partei.**

Abtheilung III: Verein jugendlicher Mitglieder. Einladung. Zu der Versammlung obigen Vereines laden wir auf Montag, den 11. April, Abends 8 1/2 Uhr in die Gambriushalle, U 1, 2, 2. Stock, freundlichst ein.

**Vortrag des Herrn Dr. Carl Hug**

über Die colonialpolitischen Bestrebungen Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert in Anknüpfung an die heutige Colonialpolitik. Mannheim, den 7. April 1892.

**Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt im Frühjahr 1892.**

Der diesjährige Haupt-Pferde-, Zucht- u. Milchvieh-Markt wird am 2. und 3. Mai abgehalten. Am 3. Mai, Nachmittags, findet eine Prämienziehung vorläufiger, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgelegt sind: 23 Preise im Gesamtbetrage von 2450 M. für Pferde und 46 Preise im Betrage von 1200 M. für Fahren, Rufe und Kinder.

**Ueberziehen von Sonnen- & Regenschirmen**

schön und billig bei Th. Hirsch Wwe., B 1, 5. Specialität: Schirme und Corsetten.

**Specialität in eisernen Badmulden**

stets auf Lager per Stück 38 Mark bei Schlossermeister Gg. Barthel, Schwefelger-Borstadt, keine Wallstadtstraße No. 82.

**CARL STEINER'S** PREISGEKRÖNTE BODEN-LACKE MANNHEIM. in bekannter feinsten Qualität empfehlen: Jakob Hbl, M 2, 9. Carl Schneider, Q 4, 20. Gg. Dietz, G 2, 8. Gebrüder Ebert, G 3, 14. Fr. Becker, D 4, 1. J. G. Holz, N 4, 22. G. M. Daub, T 5, 14 und die Fabrik K 3, 2.

**Evangel. protest. Gemeinde.**

Trinitatiskirche. Abends 7 1/2 Uhr Bestunde. Herr Kirchenrath Griner. Lutherkirche. Abends 6 Uhr Bestunde. Herr Stadtpfarrer Simon. Friedenskirche. Abends 7 1/2 Uhr Bestunde. Herr Stadtpfarrer Saalger.

**In der Synagoge.**

Montag, den 11. April, Abends 7 Uhr. Dienstag, den 12. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtrath Dr. Sieckelmaier. Dienstag, den 12. April, Abends 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 13. April, Morgens 9 1/2 Uhr. Freitag, den 15. April, Abends 7 Uhr. Samstag, den 16. April, Morgens 9 1/2 Uhr.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an unserem theuerlichen Verluste sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Großhachen, 10. April 1892. Familie S. Müller.



Die Hausschuhwascherei L. Jähnigen befindet sich nunmehr B 2, 8, 8. Etod.



**Musikverein in Mannheim.**  
 Charfreitag, den 15. April 1892,  
 Nachmittags 5 Uhr  
**CONCERT**  
 im grossen Saale des Saalbaues.

Cantate für Soli, Chor und Orchester, von Joh. Seb. Bach.  
 Recitativ und Arie für Tenor, aus Elias, von Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
**Ein deutsches Requiem** für Soli, Chor u. Orchester von Johannes Brahms.  
 Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à M. 3.— in den hiesigen Musikalien-Handlungen, sowie an der Casse am Saaleingang zu haben. 36950

**Damen-Hüte**

empfiehlt vom einfachsten bis hochfeinsten  
 Genre in größter Auswahl am billigsten 36844

**Babette Maier,**  
 F 6, 8 Modes. F 6, 8.

**C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9**

Special-Geschäft in 30293  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen,**  
**Seidenzeugen.**  
 Halbtrouerwaaren, Damenröden und Tüchern.  
 Abgepasste Teppiche.  
 Tisch- und Spachtel-Gardinen.  
 Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

**Badner Hof.**  
 Die **Eröffnung** meiner  
**Badeanstalt**  
 zeige hiermit ergebenst an. 36972  
 Mannheim, 10. April 1892.  
 C. Hillebrand Ww.

**Auf die Osterfeiertage**

empfehle:  
**Gemüse und Obstconserven**  
 Feine Gartenbohnen, Junge Erbsen.  
 Spargel, Carotten, Champignons,  
 Birnen, Zwetschen, Mirabellen, Melange.  
 Alle Sorten Trockengemüse.

Aus eigenen  
 direkten  
 Importen  
**Café**  
 in reicher  
 Auswahl u.  
 sehr guten  
 Qualitäten.

Schweh-Strasse 18a,  
 H 8, 39.

**Joh. Schreiber**

T 1, 6 u. 7,  
 ZA 1, I.

Ausgiebig  
 und  
 hell backende  
**Mehle**  
 zu den  
 billigsten  
 Tages-  
 preisen.

**Zur Fastenspeise:**  
**Eiergemüse-Nudeln, Maccaroni,**  
**Maccaronelli.** 36906

**K 4, 8 1/4 Natur-Gis. K 4, 8 1/4.**  
 (Grünhelleres Feingis)  
 Zeige hiermit ergebenst an, daß vom 15. April ab mein  
 Gismogen die Stadt wieder befahren wird und werden gesl. Auf-  
 träge prompt ausgeführt. 36746  
 Hochachtung  
**Johann Friedrich Hartmann**  
 K 4, 8 1/4 Holz, Rohlen u. Baumaterialien K 4, 8 1/4.

**Der praktische Rathgeber  
 im Obst- u. Gartenbau.**

Berlag Königl. Hofbuchverlag  
 F. W. Gröschel & Sohn in Braun-  
 schweig a. O. 35620  
 Illustrierte Wochenchrift.  
 Erscheint an jedem Sonntage.  
 Eigenes Stablflement mit Ver-  
 suchsgarten und Versuchsfelder.  
 Preis bei jeder Postanstalt oder  
 Buchh. vierteljährl. eine Mark.  
 Inhalt der neuesten Nummer:  
 Röhren über die Obstsorten  
 welche an die Versuchsfelder ver-  
 theilt sind. — Normafortimente  
 der besten Äpfel- und Birnen-  
 sorten. — Eine vorzügliche Beere  
 zur Weinbereitung. — Sperlinge  
 und Tauben auf den Samen-  
 und Erbsenbeeten (4 Abb.). —  
 Frühjahrseinstellung des Gemüses-  
 gartens. — Braunschweiger Spar-  
 gelbau (Abb.). — Die beste  
 Zeit der Rosenpflanzung. —  
 Bestreuen von Ankerpflanzen  
 für den Blumenkasten (3 Abb.). —  
 Waldmeister im Garten. — Wäule  
 in den Wildbeeten. — Dorn-  
 hecken (Abb.). — Fruchtartoffeln u.  
 Probennummern gern auf  
 Verlangen kostenlos  
 überandt.

Tapeten-Versand.  
 Musterkarten an Private und  
 Bauherren gratis.  
**Ahorn & Riel.** Tapeten-Fabrik  
 Hildesheim.  
 Fabrikpreise.  
 36889

**Accept-Credit.**  
 Eine in Rottum Betrieb befind-  
 liche Tabakfabrik in Bayern, sucht  
 bewährte Bergarbeiter einen  
 Accept-Credit von R. 20—25  
 Tausend. Offerten unter V. 419 an  
 Haasenstein & Vogler N. O. G.  
 Mannheim. 36939

**Herd- und Ofen-**  
 Reparaturen jeder Art sowie  
 Ausmauerungen werden  
 prompt u. solid ausgeführt. 36893  
**Georg Luz Sohn,**  
 F 4, 8. F 4, 8.

**Pantenkuchen**  
 sicher  
**Ratten**  
 u. Mäuse, sind unschäd-  
 lich für Menschen, Haus-  
 thiere u. Geflügel, werden  
 von dem Ungeziefer begierig  
 gefressen. Wirkung garantiert  
 und durch mehrere hundert  
 Anerkennungschriften be-  
 legt. In Dosen zu 50 Pf. a. 1 Mk.  
 in Mannheim: Kronen-Apo-  
 theke, L 18, 5; Hinders-  
 Apotheke; Mohren-Apo-  
 theke, O 3, 5. 24060

**Entlaufen**  
 Ein rother, langhaarig. Hühner-  
 hund mit kurzem Schweif ent-  
 laufen. Näheres O 5, 1, Baden. 36888

**Verloren**  
 Eine goldene Broche in Form  
 einer Nadel mit Perlen von  
 O 7, 6 bis Q 2 verloren ge-  
 gangen. Abzugeben gegen gute  
 Belohnung. 36970  
 O 7, 6, 3. Stod.

**Ankauf**  
 Fenster u. Thüren in kleinen  
 Dimensionen zu kaufen gesucht.  
 36120 O 8, 17, 3. St. 178.  
 Ein gebt. Regenjak zu kaufen  
 gesucht. U 6, 9, 2. St. 36042  
 Hühnerfutter zu kaufen ges.  
 36041 U 6, 9, 2. St.  
 Fabr. Goldschmied zu  
 kaufen gesucht. 36765  
 Ch. Bäcker, Modell-Schneider,  
 St. Metzgerstr. 89.

**Ankauf**  
 von getragenen Klei-  
 dern, Schuhen und  
 Zetteln. 35596  
 Carl Gieseler, H 1, 11.

**Ankauf**  
 Eine Gastwirthschaft  
 (Dorberge) mit starkem Fremden-  
 verkehr, auch sonst in jeder  
 Beziehung gut rentabel, ist bei  
 Ankauf von 10,000 Mark  
 sofort zu verkaufen. 36765  
 Eine gut rentable  
**Restaurations**  
 in der Nähe des Markts und  
 der Breitenstraße (auch für Gast-  
 wirthschaft sehr geeignet) ist bei  
 geringer Anzahlung zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft ertheilt der  
 beauftragte Agent J. Reiner, T.  
 2, 8.

**Ankauf**  
 Ein rother, langhaarig. Hühner-  
 hund mit kurzem Schweif ent-  
 laufen. Näheres O 5, 1, Baden. 36888

**Ankauf**  
 Eine goldene Broche in Form  
 einer Nadel mit Perlen von  
 O 7, 6 bis Q 2 verloren ge-  
 gangen. Abzugeben gegen gute  
 Belohnung. 36970  
 O 7, 6, 3. Stod.

Ein vollständige Comptoir-  
 einrichtung, Kassenschrant,  
 doppelter Pult, Brief- und  
 Mustersthrant, Waage, Sack-  
 faren u. zu verkaufen. 36749  
 Näheres U 1, 1d, 2. Stod.

**Wegen Wegzug**  
**1 Pianino**  
 (Schweizer) kreuzförmig, fast  
 neu, billig zu verkaufen.  
 Näheres G 2, 7, 2. Stod.,  
 zwischen 12—2 Uhr. 36559

1 vollständ. Bett, 1 Chiffonier  
 u. 1 Nothhaarmatratze billig zu  
 verkaufen. 35846  
 Näh. O 6, 2, 2. Stod 178.  
 Eine wenig gebrauchte zwei-  
 spänner Kasse, doppeltel Schei-  
 denfranz u. Serrre billig zu verk.  
 Anfang Waldhofsstr. 10 bis 30. 36948

**Zu verkaufen.**  
 Mehrere Geschäftshäuser, als  
 wie Wirthschaften, Bäckereien,  
 Metzgereien, sowie Privathäuser  
 und eine gangbare Bäckerei in  
 der Nähe Mannheim (auf dem  
 Lande) billig zu verkaufen.  
 Näheres Victor Bauer,  
 Schwepfingerstr. 81/1. 35279  
 Einen H. gebt. 20. lebenden  
**Denker Gasmotor**  
 compl. habe u. voller Garantie  
 billig abzugeben. 36587  
 E. Schimper, N 4, 4.

Ein gut erhaltenes Feder-  
 bett nebst Bettlade und ein neuer  
 Spigenvorhang ist billig zu  
 verkaufen. 36969  
 S 4, 2 1/2, 3. St.

Ein Dreirad, gebraucht, so-  
 wie eine neue Velocipledampe  
 zum halben Werth zu verkaufen.  
 36240 L 4, 12, 2. St.  
**Kreuzer,** sowie ältere Sgr-  
 und Vlg.-Freimarken, und  
 Converte zu verkaufen.  
 Wo sagt die Exped. 36936

Garten, geeignet zu 2 Bau-  
 plätzen Geplaz dabei, zu ver-  
 kaufen. 36210  
 Querstraße 18, Nr. 49, Niederg.

**Für Metzger!**  
 1 Fleischmühle mit 2 Einlagen  
 für Rind- u. Kalbfleisch, und eine  
 Fleischmaschine, beides fast neu,  
 äußerst billig zu verk. 36733  
 Landstraße, D 5, 3, Wirtshof.

2 Stokfaren u. 2 Bäder-  
 faren, neue und gebrauchte  
 Hobilbänke zu verkaufen.  
 36736 H 3, 13.

Ein schöner Garten an der  
 Kaiserstraße abzugeben. 35018  
 Näheres L 10, 5, 3. Stod.

**Wein-, Pfahl- u. Schlempe-  
 fässer, Malzhänder und  
 Abfuhrfädel** billig abzugeben.  
 36282 S 2, 4.

Ein Scheidenfranzrosse u.  
 1 Federrolle zu verkaufen.  
 35282 K 4, 10.

1 vollständiges Bett, 1 Kin-  
 derwagen u. 1 Nothhaar-  
 matratze zu verkaufen. 36978  
 Näh. O 6, 2, 2. Stod links

Ein großer Ephen für Balton  
 u. geeignet zu verk. 36818  
 Näheres bei Schulblener  
 Bauer, R 2.  
 Alte Ziegeln, 4—5000 zu  
 verkaufen. 36542  
 Näheres R 6, 3.

Ein sehr gutes Deckbett zu  
 verkaufen. G 5, 9. 35964  
 Ein hohes Zweirad, (54er)  
 zu verkaufen. H 4, 30. 35960

**Wirthschaft.**  
 Für eine gutegehende Bier- u.  
 Weinwirthschaft wird ein  
 tüchtiger cautionsfähiger Wirth  
 gesucht. 36057  
 Näheres im Verlag d. Bl.

**Barbier-Gehülfe,**  
 welcher tüchtig ist im Rasiren u.  
 Haarschneiden, kann in ein erstes  
 Feiseur-Gehülfe eintreten zur  
 weiteren Ausbildung. Briefe mit  
 A. Z. Nr. 36947 an die Exped.  
 d. Bl. abgeben. 36947

**Gausbursche**  
 gesucht. 36974  
**Der mann Schmolter & Co.**  
 Ein solider Gausbursche f.  
 best. Wirthschaft (or. gel. 36962  
 Wünderl, P 4, 16, Blanten.

Ein Mädchen oder Frau, welche  
 zu Haus arbeitet, zum Nähen  
 für einen Laden gesucht. 36885  
 Näheres im Verlag.  
 Ein Mädchen gesucht. 36892  
 H 9, 4a, 3. Stod.

**Ein Laufmädchen**  
 sofort gesucht. Näh. im Verlag.  
**Arbeiterin und Lehrmädchen**  
 zum Kleidermachen sofort gesucht.  
 36708 N 3, 4, 3. Stod.

**Näheshule.**  
 Beim Beginn des neuen Schul-  
 jahres können in unserer Näh-  
 schule Mädchen, das Weisnähen,  
 Maschinennähen, Sticken, sowie  
 das Zuschneiden gründlich erlernen.  
 Anmeldungen nehmen täglich  
 entgegen. 35929

**Geschw. Orlemann,**  
 Nähshule, S 3, 1, 3. Stod.  
 Keineswegs, braues Stunden-  
 mädchen gesucht. 36930  
 K 4, 7 1/2, part. rechts.

Ein ordentliches Mädchen  
 tagelöhner sofort gesucht.  
 36968 H 5, 1.  
 Ein Mädchen, 16 Jahre, vom  
 Lande gel. H 7, 8, 3. St. 36999

Suche per sofort ein ehrliches  
 fleißiges Mädchen. 34601  
 Näheres im Verlag.  
 1 Mädchen gel. C 2, 12. 36999

**Stärkeres Laufmädchen**  
 sofort gesucht. 36977  
 Gustav Victor Vorh, C 1, 9.  
 Ein junges, fleißiges Mädchen  
 aus Hiel gesucht. H 5, 3. 36968

Ein Mädchen, das etwas  
 Kochen kann und alle Hausarbeiten  
 verrichten kann, auf Offerten gel.  
 Näh. F 2, 5, 3. St. 35975

Ein Mädchen, welches hüt-  
 terlich Kochen kann und häus-  
 liche Arbeiten verrichtet, gegen  
 hohen Lohn gel. Q 3, 17. 36217

Ein tüchtiges Mädchen auf  
 Ziel gesucht. 36101  
 G 3, 11a, 1. Stod.  
 Einige Lehrmädchen für  
 Damenconfection gesucht.  
 36118 P 4, 12.

**Stellen suchen**  
 Ein ja. Mann, der Expedi-  
 tionsbranche kundig, sucht per  
 sofort Stelle. 36800  
 Off. unter Nr. 36800 an die  
 Expedition.

Junger Mann sucht in  
 seiner freien Zeit schriftliche  
 Arbeiten gegen mäßige Ver-  
 gütung zu besorgen. 34806  
 Näheres im Verlag.  
**Stadtkundige Persönlichkeit**  
 übernimmt Adressen zu schreiben.  
 Offert. unter Nr. 36027 an die  
 Expedition d. Bl. 36027

**Röschinnen, Haus-, Zim-  
 mer- und Kinder mädchen**  
 suchen und finden Stellen.  
 34-92 Korbmann, P 3, 5.  
 Junge Wittwe sucht tags-  
 über Beschäftigung. 36796  
 R 3, 15, 5. Stod.

Ein gebild. Mädchen, wel-  
 ches nähen, bügeln, serviren u.  
 Kochen kann, sucht als Zimmer-  
 mädchen oder Stütze der Haus-  
 frau Stelle, am liebsten ausw.  
 J 2, 8, 3. St., Nr. Wälder. 36954

**Ein Kleidermacherin** bei  
 noch einige Tage frei, in u. außer  
 dem Hause. 36948  
 Zu erfragen O 6, 2, III.

Eine alleinlebende Frau  
 empfiehlt sich im Ausbessern aller  
 Näharbeiten in und außer dem  
 Hause. S 4, 2 1/2, 3. St. 36981

**Setzerlehrling**  
 mit guter Schulbildung auf  
 Offert. gesucht. 35077  
 Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei  
 E 6, 2.

**Lehrling**  
 gegen sofortige Bezahlung u. bei  
 möglichen baldigem Eintritt.  
 Offerten sind schriftlich einzu-  
 reichen. 36779

**Actiengesellschaft für  
 Ceil-Industrie**  
 vormals Ferdinand Wolff.  
 in Neudarm.

**Offene Lehrlingsstelle.**  
 In einem hiesigen Expeditions-  
 Geschäft ist eine Lehrlings-  
 stelle offen für einen jungen  
 Mann, mit den nöthigen Vor-  
 kenntnissen. Derselbe erhält unter  
 Umständen gleich Bezahlung.  
 Näheres bei der Expedition  
 dieses Blattes. 36750

**Xylografen-Lehrling.**  
 G. Sohn adäquater Eltern, im  
 Zeichen besonders befähigt, kann  
 in meinem Xylograf. Atelier  
 eintreten. 36766

Ein 5. oder Junge, der logisch  
 Bezahlung erhält, kann die  
 Lackerei erlernen. 36577  
 Näheres Q 5, 2.

Ein mit guten Schulzeugnissen  
 ausgerüsteter Junge wird gegen  
 sofortige Bezahlung auf ein Bureau  
 als Lehrling gesucht. 36927  
 Selbstgeschriebene Offerten sind  
 unter No. 36927 bei der Exped.  
 d. Bl. niederzuliegen.

**Gesucht.**  
 Für ein En-gros-Geschäft wird  
 ein junger Mann als Lehrling  
 gesucht. 36931  
 Offerten unter No. 36931 an  
 die Expedition d. Bl.

**Lehrling**  
 gesucht.  
 Offerten unter B. 36076 an  
 die Expedition d. Bl. erbeten.

**Lehrlings-Stelle.**  
 F. Rämmerling, C 7, 13.  
 Gehilfen u. Material-Wearen.  
 Tapzierlehrling gegen Be-  
 zahlung gesucht. 36052  
 J. Hammer, Losenier, L 12, 9a.  
 Schreiner-Lehrling gel.  
 36575 N 3, 17.

**Miethgesuche**  
**Parterrewohnung**  
 von 4-5 Zimmern, zu Bureau  
 geeignet, in der Rheinstr. westlich  
 Ringstraße oder nächster Umgeb-  
 ung, per sofort oder später zu  
 miethen gesucht. Off. Offerten  
 unter Nr. 36145 an die Expedition.



Gesucht

wird in der Nähe des Frucht-... gesucht...

Ein Geschäft, gleichviel welcher... gesucht...

Altenheim

D 6, 78 Magazin u. Keller... gesucht...

F 4, 15 große Werkstätte... gesucht...

J 8, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

M 2, 13 helle ger. Werkstätte... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

W 1, 25 Werkstätte m. Schup... gesucht...

N 3, 17 große helle Werk... gesucht...

U 6, 27 großer Saal u. eine... gesucht...

1 sch. Laden mit 2 Schaufenstern... gesucht...

Zapfwerkstatt zu ver... gesucht...

Laden mit und ohne Wob... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein gangbarer Friseurladen... gesucht...

Ein gangbarer Bäckerladen... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

Ein geräumiges, schönes... gesucht...

G 5, 1 8. Stod, 6 Zim.,... gesucht...

G 7, 21 nächst der Ring... gesucht...

G 8, 3 1 hochgelegener 2... gesucht...

G 8, 9 1 hochgelegener 2... gesucht...

G 8, 14 3. St. abgeschloss... gesucht...

G 8, 26 mehrere kl. Wohn... gesucht...

G 8, 30 1 abgeschlossene... gesucht...

H 2, 19 4. Stod, 1 sch... gesucht...

H 3, 13 1 schöne Wohn... gesucht...

H 7, 9 1 ein abgeth. 3... gesucht...

H 7, 18 2 Zim. u. Küche... gesucht...

J 2, 5 Parterre u. 4. Stod... gesucht...

J 4, 13 2 Zim. mit Küche... gesucht...

J 8, 25 3 Zim. u. Küche... gesucht...

K 2, 10 freundl. kleinere... gesucht...

K 2, 14 Neubau abgeschlossene... gesucht...

K 4, 7 1 d. Ringstr. 8. St... gesucht...

L 2, 12 am Schloßplatz... gesucht...

L 4, 2 schönes Zimmer mit... gesucht...

L 12, 3 unndbl. Zimmer... gesucht...

L 12, 5 5. St. 4 Z., Küche... gesucht...

M 4, 12 3. St. 4 Z., Küche... gesucht...

M 5, 5 1. St. 2. Stod mit... gesucht...

F 4, 19 8. St., 4 Zim.,... gesucht...

F 4, 21 2 Zim. u. Küche... gesucht...

F 6, 13 febl. Gaup.-Wob... gesucht...

F 7, 20 eine schöne, ge... gesucht...

F 7, 19 Heidelbergerstr... gesucht...

F 7, 25 Heibelbergerstr... gesucht...

F 8, 14 2. Stod, 3 Z.,... gesucht...

F 8, 14 2. Stod, 3 Z.,... gesucht...

Q 7, 11 4. St., 1 Zim. u... gesucht...

R 3, 16 1 schöne Manf... gesucht...

R 4, 9 2. St., 1 gr. Zim. u... gesucht...

R 4, 9 2. Stod, 1 hübsche... gesucht...

S 1, 2 u. 3 Breitstraße... gesucht...

S 1, 15 abgeth. Wohn... gesucht...

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche... gesucht...

U 1, 16 je 1 Wohnung... gesucht...

U 4, 16 3 und 4 Zim. u... gesucht...

U 4, 8 Parterre-Wohnung... gesucht...

U 5, 8 1 Zim. u. Küche... gesucht...

U 6, 15 Friedrichsring... gesucht...

U 6, 16 u. 17 Friedrichsring... gesucht...

U 6, 27 schöne Wohn... gesucht...

Schwefinger-Vorstadt... gesucht...

abgeschlossene Wohnungen... gesucht...

Kleine Wohnungen an ruhige... gesucht...

Schöne Wohnungen, 2, 3 und... gesucht...

4 bis 12 Mark... gesucht...

Schwefingerstr. 40/1... gesucht...

Langstraße 26. Abgeth... gesucht...

2 große, freundl., unndbl... gesucht...

Eine schöne Parterre-Wohn... gesucht...

2. Stod, 7 Zimmer, Bad... gesucht...

Seckenheimerstr. 46a, 3. St... gesucht...

15. Querstraße 61. 2 Zim... gesucht...

Beletage in schönster Lage... gesucht...

Schöner zweiter Stod mit... gesucht...

Zu vermieten am Friedrichsring... gesucht...

2 Zimmer, Küche u. Kammer... gesucht...

2 Zimmer, Küche u. Kammer... gesucht...

11 Querstraße No. 27, eine... gesucht...

Möbl. Zimmer... gesucht...

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl... gesucht...

B 4, 10 1 kleines freundl... gesucht...

B 6, 8 2 ineinander auf... gesucht...

B 6, 9 2 Part.-Zim., möbl... gesucht...

C 1, 16 zwei eleg. möbl... gesucht...

C 2, 5 1 fein möbl. Zimmer... gesucht...

C 3, 23 4. St., 1 gut möbl... gesucht...

C 4, 12 Zeughausplatz, ein... gesucht...

C 4, 20 21 2 Treppen... gesucht...

D 4, 17 1 gut möbl. Zim... gesucht...

D 5, 4 3 Tr. h., hübsch möbl... gesucht...

D 5, 4 fein möbl. Zimmer... gesucht...

D 5, 5 Konditorei, 1 gut... gesucht...

E 3, 1 1 gut möbl. Zim... gesucht...

F 4, 19 2. St., 1 schön... gesucht...

G 5, 5 3. St., 1 gut möbl... gesucht...

G 3, 7 2. Stod, 1 fein... gesucht...

J 2, 13/14 8. Stod, 1... gesucht...

K 2, 13 1 Tr., Ringstr... gesucht...

K 3, 11 3. St., 1 möbl... gesucht...

K 4, 6 3. Stod, gut möbl... gesucht...

K 4, 9 sch. möbl. Zim. m... gesucht...

L 4, 11 2 schön möbl... gesucht...

L 10, 5 2 gut möbl. Zim... gesucht...

L 10, 7 4 Tr. hoch, 1 möbl... gesucht...

L 11, 1b 1 schön (über 2... gesucht...

L 12, 4 III, 1 möbl. Zim... gesucht...

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part... gesucht...

L 14, 13 im oberen Stod... gesucht...

M 4, 10 3. St., 2 sch. möbl... gesucht...

M 5, 2 1 Tr., 1 gut möbl... gesucht...

M 5, 4 2. Stod, einfach... gesucht...

M 5, 5 part., sehr möbl... gesucht...

N 2, 6 3. St., möbl. Zim... gesucht...

N 3, 17 2. St., möbl. Zim... gesucht...

N 4, 24 2. St., sch. möbl... gesucht...

O 6, 3 Dreibeckerstraße... gesucht...

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. f... gesucht...

P 2, 3 2. St., mbl. Zim... gesucht...

P 4, 12 4. St. b. Schmitt... gesucht...

P 5, 1 2 Stiegen h., 1 gut... gesucht...

Q 7, 9 2. St., möbl. Zim... gesucht...

Q 7, 11 gut möbl. Zim... gesucht...

S 1, 1 2. St., breite Straße... gesucht...

S 1, 13 2. Stod, 1 hübsch... gesucht...

S 2, 8 1 Treppe hoch rechts... gesucht...

S 2, 15 3. Stod, 1 großes... gesucht...

S 6, 1 5. St., Ringstr., fein... gesucht...

T 1, 13 über 3 Stiegen... gesucht...

T 2, 4 Ein gut möbl. u. ein... gesucht...

T 2, 17/18 2. Stod, 1 gut... gesucht...

U 1, 9 2 Treppen rechts... gesucht...

U 3, 21 3. St., Nähe der... gesucht...

U 6, 20 2. St., gut möbl... gesucht...

2 hübsch möbl. Zimmer... gesucht...

2 hübsch möbl. Zimmer... gesucht...

2 hübsch möbl. Zimmer... gesucht...

2 hübsch möbl. Zimmer... gesucht...

2 hübsch möbl. Zimmer... gesucht...

2 hübsch möbl. Zimmer... gesucht...

(Schlafstellen.)

E 4, 3 3. Stod, 2 schöne... gesucht...

G 7, 4 3. St., gute Schlaf... gesucht...

G 8, 20 2. St., rechts... gesucht...

H 3, 8 3. St., 2 gute Schlaf... gesucht...

H 4, 1 4. St., sch. Schlaf... gesucht...

H 7, 23 3. St., 2 schöne... gesucht...

Kopf und Logis

S 2, 12 Kopf u. Logis... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...

Zu gutem Hause hübsche möbl... gesucht...

Zu besserer Familie für einige... gesucht...





# Grosse Ausstellung der hervorragendsten Neuheiten

für die  
Frühjahrs- und Sommer-Saison  
in  
**Damen-Confection**

als: Jaquetts, Capes, Umhängen, Promenades, Rotonden, Regenmäntel,  
Staubmäntel, Schulterkragen, Spitzen-Fichus, Spitzen-Capes u. Spitzen-Manteletts,

Montag, 11., Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. April.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Artikel in unsern Schaufenstern übersichtlich mit Preisangabe ausgestellt sind.

## Geschwister Alsberg

Kunststrasse 0 2, 8 Post-Quadrat.

Grossten Erfolg erzielte

**SANITAS**

Für Haut-Pflege  
Anlich bejodirt  
Nur 25 Pfund Stück  
in allen Toilette-Geschäften

C. NAUMANN OFFENBACH & M.  
TOILETTE-SEIFEN & PARFUMS-FABRIK

34851

## Albert Ciolina, Kaufhaus.

Seiden- und Modewaaren, Möbelstoffe, Portiären, Vorhänge, Teppiche, Linoleum.

35957

**Zum 24. April,**

40jähr. Regierungs-Jubiläum Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden. 36934

Badische Fahnen mit und ohne Wappen, vorzügliche Qualität zu billigen Preisen.

Starbig, nach neuester Vorschrift vom 17. Dec. 1891. Die früheren zweifarbigen Fahnen sind nicht mehr zu gebrauchen.

Deutsche Fahnen mit und ohne Adler.

Niederlage der Bonnerfahnenfabrik in Bonn a. Rh. N 2, 1 F. C. Menger N 2, 1.

Schirm-Reparaturen  
sowie das  
Heberziehen  
von Gestellen liefert  
prompt in 35999  
1 bis 2 Stunden.

**E. Imbach,**  
Schirmfabrik,  
E 1, 15 Planen E 1, 15

Wegen Verringerung meiner grossen Waarenlager  
Verkauf **sämmllicher Waaren** mit  
**10% Rabatt.**

**Aeltere Waaren und Reste**  
werden weit unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

**Helene Gentil, Modes**  
vormals Louise Gentil-de-Nesle

C I No. 16 nächst der breiten Straße C I No. 16

beehrt sich hiermit ihre Rückkehr von Paris anzukündigen und zur geneigten Ansicht ihrer

**Nouveautés**

ergebenst einzuladen. 36924

**Operngläser  
Feldstecher  
Grillen und Zwick  
Reifzeuge**  
in bester Qualität.  
Barometer u. Thermometer  
in allen Neuheiten  
empfiehlt 36262

**A. L. Levy, P 2, 14**  
Optisches Institut  
vis-à-vis der Hauptpost.  
Reparaturfertigung und Reparaturen sofort.

## Saalbau.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit für Familien, größeren und kleineren Gesellschaften in

**Diners, Soupers,**  
wie in verschiedenen  
**kalten und warmen Platten**  
in und außer dem Hause.

Ferner gebe ich von jetzt ab in Abonnement

**Mittagstisch von 1 Mark an.**

**Zu Ostergeschenken**  
empfehlen  
neu eingetroffene Patent-Bälle  
sowie  
**Bälle aller Art.**

P 2, 14. **Hill & Müller.** P 2, 14.

**Victor Lorb, Hutfabrik, C 1, 9.** Schladengasse über  
Fabrik-Niederlage von B. u. G. Hadig, Wien.  
Lincoln, Bennett & Co., London u. c. u. c. 36337  
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Reparaturen  
an Galanterie, Luxus u. Spiel-  
waaren werden gut gemacht,  
alles gekittet und Bügelstücken  
gefaltet. G 6, 2, 3, St. 36569

**Kolläden und Jalousien**  
jeder Konstruktion, werden gut  
und billig reparirt von 36355  
P. Weide, F 4, 9.

Restaurations zu jeder Tageszeit.  
(Billard.)

Da ich selber als langjähriger Küchenchef im In- und Auslande conditiorirt, so bin ich in der Lage, stets das Beste und Vorzüglichste zu bieten und garantire für reelle und gute Bedienung.

**H. Weibel,**  
Saalbau-Restaurateur.

Telephon 394.

**St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

Montag, 11. April 1892. 75. Vorstellung  
im Abonnement B.

**Cyprienne.**  
(Divorçons!)

Auffspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und G. de Rojac.  
(Regisseur: Herr Dr. Baffermann.)

Herr von Brunelles	Herr Baffermann.
Cyprienne, seine Gattin	Fräul. u. Legrenzi.
Adhemar von Gratignan, ihre Cousin	Herr Solch.
Herr von Clavignac	Herr Schreiner.
Frau von Brionne, Wittve	Fräul. v. Dierkes.
Frau von Balfontaine	Fräul. Gralchen.
Barfonsen von Luffignan	Frau Jacobi.
Bafourbin	Herr Lietsch.
Bastien, Kammerdiener	Herr Grahl.
Joseph, Kammermädchen	Fräul. De Sant I.
Ein Portier	Herr Birt.
Ein Voltzeffommissar	Herr Schrod.
Joseph, Oberkellner	Herr Hildebrandt.
Ein Kellner	Herr Starke II.

Ort der Handlung: Reims.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

**Anhängschloß**  
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 36618

Bringe meine Arbeitsschule  
verbunden mit Zuschneidkurs  
in empfehlende Erinnerung.  
36771

**Clara Zeller, O 7, 16.**  
Beisfedern werden in und  
außer dem Hause gereinigt. 36755  
Frau Vogel, E 7, 10, part.

Zum 14184

**Poliren**  
und Aufpoliren wird ange-  
nommen. H 7, 4, 4. Stod.

**Feldstecher,**  
worunter die neuesten Arten, empfehlen  
**Bergmann & Mahland,**  
Ind. Ant. Bergmann, 36825  
Optiker u. Feinmechaniker, Planen, E 1, 15.

**Insekten-Pulver-Bälle**  
empfehlen für Wiederverkäufer außerordentlich billig. 36704

**Hill & Müller, P 2, 14.**